

## V o r w o r t .

---

Der überaus rege und ununterbrochene Eifer, mit welchem in unserer Zeit von den wissenschaftlichen Forschern aller gebildeten Nationen in einem Umfange und mit einer Gründlichkeit, wie niemals zuvor, die Verhältnisse der Erde nach allen Richtungen erforscht werden, macht auch in Deutschland eine Zeitschrift zum Bedürfniß, in welcher die Ergebnisse dieser Untersuchungen möglichst vollständig gesammelt, verglichen und kritisch gesichtet erscheinen. Dennoch entbehrt die deutsche wissenschaftliche Journalistik, ungeachtet ihrer sonstigen großen Vollständigkeit, seit mehreren Jahren eines Organs, welches die neuesten Ergebnisse erdkundlicher Bestrebungen bald nach ihrem Abschlusse und in geordneter Weise zur allgemeinen Kenntniß zu bringen bestimmt wäre. Sind auch alle übrigen Zweige wissenschaftlicher Erkenntniß, namentlich die auf die Naturwissenschaften bezüglichen, bei uns gegenwärtig durch eine, oft selbst durch mehrere Zeitschriften vertreten, von denen einige durch ihr langes, mitunter sogar halbhundertjähriges Bestehen gleich günstig für die Gediegenheit und die Vollständigkeit ihres Inhaltes, die Umsicht der Herausgeber und das fortdauernde Interesse des Publicums an der Erhaltung des Unternehmens zeugen, so vermochte es doch die Erdkunde nicht, obwohl sie den Boden für alle naturwissenschaftlichen Forschungen bildet, ein gleich günstiges Loos zu erringen, da alle dieselbe ausschließlich behandelnden Zeitschriften meist nach einiger Zeit geschlossen werden mußten. Nur die zu Weimar in den Jahren 1798 bis 1830 erschienenen Allgemeinen geographischen Ephemeriden, die von H. Berg haus und K. F. W. Hoffmann im Jahre 1825 als Hertha begründete, und bald dar-

Zeitschr. f. allg. Erdkunde. Bd. I.

auf von dem ersten Herausgeber bis zu dem Jahre 1843 als *Annalen der Erd-, Völker- und Staatenkunde* fortgeführte Zeitschrift, sowie G. Lüdde's neueres Journal, machten durch ihre längere Dauer von dem allgemeinen Schicksal solcher Unternehmungen eine erfreuliche Ausnahme, indem in ihnen allerdings mehr, als in allen ähnlichen gleichzeitigen, dem Bedürfnisse des wissenschaftlichen Publicums Rechnung getragen wurde.

Bei dem fortdauernd fühlbaren Mangel einer solchen Zeitschrift, die selbst außerhalb Deutschland durch keine einzige vollständig ersetzt wird, indem auch Vivien St. Martin's treffliche *Annales des voyages* einen beschränkteren Zweck verfolgen, entschloß sich die Berliner geographische Gesellschaft, ihre eigenen, bis zum 14. Bande gediehenen, aber nur auf Mittheilung der Vorträge der Mitglieder beschränkten Monatsberichte in eine umfassende Zeitschrift umzuwandeln, deren Herausgabe dem bisherigen Redacteur der Monatsberichte übertragen wurde und deren Verlag Herr D. Reimer übernahm. Bei der regen Theilnahme, welche Herr Alexander von Humboldt der neuen Zeitschrift ebenso zuzuwenden gütigst verheißt hat, wie sich die bisherigen Monatsberichte derselben fortwährend zu erfreuen hatten, bei der besonderen, dem Gedeihen der Zeitschrift zugesagten Fürsorge der Herren Dove, Ehrenberg, Kiepert und Ritter in Berlin und der Betheiligung der Herren Andree in Bremen, Petermann in London, Wappäus in Göttingen und anderer namhafter Mitarbeiter, wird es hoffentlich der Thätigkeit der Redaction gelingen, die Zeitschrift ihrem Zwecke nahe zu führen und ihr die Gunst des wissenschaftlichen Publicums dauernd zu erhalten. Wird die Zeitschrift wegen Deutschlands Lage und Verkehr auch nicht im Stande sein, im Reichthum an Originalmittheilungen mit den Journalen der geographischen Gesellschaften von London, Paris, St. Petersburg und New-York zu wetteifern, so werden ihr dergleichen doch keinesweges fehlen, indem die Redaction alles der Berliner geographischen Gesellschaft zusießende Material ebenso zur Benutzung erhalten wird, als es bisher bei den Monatsberichten der Fall war. Außer dem sind ihr von befreundeter und kundiger Hand die Mittheilung ausführlicher, originaler Berichte über die neuesten größeren Entdeckungsreisen der Engländer, sowie von anderer Seite schnelle und regelmäßige Berichterstattung über die geographischen Forschungen und Entdeckungen in Amerika zugesichert. Bei dem großen Reichthum litterarischer Hülfsmittel, dessen sich Berlin jetzt erfreut, dürfte es dagegen der Zeitschrift besonders möglich sein, auf eine andere und

nicht weniger nützliche Weise, nämlich durch eine gewissenhafte Zusammenstellung, Vergleichung und Kritik des geographischen Materials, für die Wissenschaft zu wirken.

Bei Herausgabe der Zeitschrift wird es vorzugsweise Aufgabe der Redaction sein, die dauernden Verhältnisse des Erdkörpers im Gegensatz zu den veränderlichen fortwährend im Auge zu behalten und so die immer inniger werdende Verknüpfung der übrigen Naturwissenschaften mit der Erdkunde zu fördern, doch sollen Untersuchungen astronomischer Art, namentlich über die Stellung der Erde im Weltgebäude, die Beziehungen der Erde zu den übrigen planetarischen Körpern, und über Gestalt und Größe des Erdkörpers außer Acht gelassen werden, da diesen Gegenständen eigene Zeitschriften gewidmet sind. Dagegen werden die Eigenthümlichkeiten der festen Massen des Erdkörpers in gestaltlicher und stofflicher Hinsicht, die räumlichen und stofflichen Verhältnisse des Meeres, der größeren und kleineren continentalen Wasserbecken und der fließenden Gewässer, sowie die der Atmosphäre, endlich die mechanischen Momente in den Strömungen des Meeres und der Atmosphäre Hauptgegenstände der Zeitschrift abgeben. Nicht mindere Aufmerksamkeit wird diese auf die Beziehungen der Erde zu den organischen Wesen auf ihr richten und darnach die zoologische und botanische Geographie, vor Allem aber den Menschen in seinen mannigfachen körperlichen und geistigen Eigenthümlichkeiten in ihren Kreis ziehen, ohne dabei die wandelbaren Verhältnisse des Menschen in dessen ausgedehnten staatlichen, geselligen, gewerblichen und commerciellen Beziehungen und Entwicklungen zu vernachlässigen, da sie oft nur unmittelbare Consequenzen bestehender Zustände der verschiedenen Theile des Erdkörpers sind. Da zugleich die Eigenthümlichkeiten der organischen Wesen in innigster Verknüpfung mit den klimatischen stehen, so werden auch die Temperaturverhältnisse der Atmosphäre, wie der festen und tropfbar flüssigen Massen fortwährend Gegenstand der Zeitschrift sein. Auch die historische Geographie, insofern sie den Einfluß des Erdkörpers auf die organischen Wesen in den verschiedenen Zeitepochen ihrer Geschichte nachweist, soll nicht unbeachtet bleiben. — Berichte über neu erschienene erdkundliche systematische Werke und Karten, über Reisebeschreibungen und andere hierher einschlagende Arbeiten werden den Stand unserer gegenwärtigen Kenntnisse über die verschiedenen Theile des Erdkörpers und den Fortschritt der Erdkunde in Beziehung auf den bisherigen Stoff darlegen.

Auf diese Weise soll die Zeitschrift umfassen: 1) Längere Originalaufsätze von Mitarbeitern; 2) Auszüge und kürzere Bemerkungen erdkundlichen Inhaltes aus deutschen und fremden Zeitschriften und eine möglichst vollständige Vereinigung des bezüglichen Materials; 3) Anzeigen und Kritiken neuer wichtiger, sowohl deutscher, als fremder geographischer Werke und Karten, an welchen Inhalt sich noch die Berichte über die monatlichen Sitzungen der Berliner Gesellschaft für Erdkunde, und endlich am Schlusse des Jahres eine vollständige Bibliographie der gesammten geographischen Litteratur und ein Register anschließen werden. Die Größe der einzelnen Abtheilungen läßt sich nicht im Voraus feststellen, da sie nothwendig von dem Umfang und inneren Werth des jedes Mal zufließenden Stoffes abhängig sein wird.

Berlin, den 1. Juli 1853.

**Gumprecht.**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vorwort 1-4](#)